

**PROTOKOLL DER 37. GENERALVERSAMMLUNG
DER VKKS VOM 10. MAI 2012
UNIVERSITÄT NEUENBURG**

Vorsitz

Andreas Münch

Vorstand

Julie Enckell Julliard, Kori Imesch Oechslin, Valérie Kobi, Franz Müller,
Hans-Christian Steiner

Entschuldigt: Annette Schindler, Thomas Schmutz

Anwesend

25 Mitglieder

Entschuldigt

36 Mitglieder

Traktanden

1. Begrüssung und Protokoll der 36. Generalversammlung
2. Jahresbericht 2011
3. Jahresrechnung 2011
4. Revisorenbericht
5. Déchargeerteilung an den Vorstand
6. Budget 2012
7. Mitglieder
8. Jahresbeitrag
9. Wahlen in den Vorstand
10. Laufende Projekte:
 - Tagung 2012
 - Kongress 2013
 - Homepage VKKS
 - Pensionskasse Musik und Bildung
 - Überarbeitung der Honorar- und Praktikumsansätze
 - Reorganisation Geschäftsstelle
 - Retraite zur Frage der Herausgabe einer Zeitschrift / eines Jahrbuches
11. Aufgabenerteilung an den Vorstand
12. Varia

1. Begrüssung und Protokoll der 36. Generalversammlung

Der Präsident begrüsst die Anwesenden. Das Protokoll wird genehmigt.

2. Jahresbericht 2011

Der Jahresbericht wird genehmigt.

3. Jahresrechnung 2011 und

4. Revisorenbericht

Die Rechnung schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 2'165.49. Das Vereinsvermögen per 31.12.2011 beläuft sich auf CHF 105'783.94.

Michael Baumgartner verliest den Revisorenbericht; die Rechnung wird genehmigt.

5. Déchargeerteilung an den Vorstand

Dem Vorstand wird Décharge erteilt.

6. Budget 2012

Das Budget rechnet mit einem Defizit von CHF 11'200.00. Die neue Geschäftsstelle wie auch die Subvention des Zweiten Schweizerischen Kongresses für Kunstgeschichte 2013 verursachen Mehrkosten, die durch die aktuellen Einnahmen nicht mehr gedeckt sind. Das Defizit kann z.Zt. ohne weiteres aus dem Vereinsvermögen gedeckt werden. Sollten unsere Mitgliederzahlen allerdings nicht wie in den letzten Jahren weiter ansteigen, bleibt ein strukturelles Defizit und es wäre mittelfristig über eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge zu sprechen.

Das Budget wird genehmigt.

7. Mitglieder

Seit der ausserordentlichen Generalversammlung vom 30.09.2011 haben genau 100 Kandidaten und Kandidatinnen ihren Antrag um Mitgliedschaft eingereicht. Sie werden im Kollektivverfahren einstimmig und mit Akklamation in die Vereinigung aufgenommen.

8. Jahresbeitrag

Die Beiträge werden unverändert bei Fr. 100.-- respektive Fr. 40.-- belassen.

9. Wahlen in den Vorstand

Valérie Kobi, Vorstandsmitglied seit 2009, hat ein Forschungsstipendium am Getty Center, Los Angeles, erhalten und stellt sich aus diesem Grund für kein weiteres Mandat zur Verfügung. Der Präsident würdigt ihre äusserst wertvolle und kollegiale Mitarbeit im Gremium. Sie hat mit grossem Engagement die Belange des Nachwuchses im Vorstand vertreten, war Tagungsleiterin des letztjährigen Kolloquiums in Neuchâtel und Biel und ebenso verantwortlich für das Nachwuchskolloquium 2011 in Neuchâtel. Auch die heutige Veranstaltung mit GV und Podium wurde von ihr organisiert. Sie wird vom Vorstand und der Versammlung mit grossem Dank und Applaus herzlich verabschiedet.

Einstimmig und mit Akklamation wird Caroline Recher, Assistentin am Institut für Kunstgeschichte, moderne und zeitgenössische Kunst und Architektur, Universität Lausanne, in den Vorstand gewählt. Sie hat ihren Master zum Thema „Lutte avec l’image. Dispositifs et tactiques artistiques actuels autour de la représentation de la souffrance“ bei Kornelia Imesch abgeschlossen und ist jetzt an einer Dissertation zum Thema « Movere : art contemporain et représentation de la souffrance. Entre héritages esthétiques et nouvelles dimensions éthiques ». Zudem leitet sie das Sekretariat für den Kongress 2013.

Die beiden Revisoren Katrin Künzi und Michael Baumgartner sind bereit, ihr Amt noch ein weiteres Jahr auszuüben. Sie werden mit Akklamation wiedergewählt.

10. Arbeitsprogramm

Laufende Projekte:

- *Tagung 2012*: Franz Müller stellt das Projekt kurz vor. Thema «*Konflikt, Streit, Dissens: Störfall Kunst*». Tagungsort: SIK-ISEA, Zürich, 8. und 9. November 2012.
- *Kongress 2013*: Kornelia Imesch, Kongressleiterin, informiert zum heutigen Stand. Ein Call for Panels wurde bereits verschickt. Eine kleine Gruppe aus Mitgliedern des Vorstandes und der Universität Lausanne kümmert sich um die Organisation.

- *Homepage VKKS*: Der Präsident stellt die neue Geschäftsführerin Nathalie Ritter (promovierte Kunsthistorikerin) vor. Sie ist zuständig für die operative Organisation, die Homepage und den Newsletter. N. Ritter präsentiert die neue Homepage (www.vkks.ch und www.ashha.ch). Dort zu finden sind auch die Informationen zum Anschlussvertrag bei der „Pensionskasse Musik und Bildung“. Für Fragen steht die VKKS gerne zur Verfügung. Es wird der Wunsch geäußert, die Homepage auch für den Austausch der Mitglieder untereinander nutzen zu können. Ein Facebook-Auftritt z.B. wird immer häufiger auch von anderen Verbänden, Museen etc. als Plattform genutzt. Der Präsident nimmt die Anregung auf und verspricht, an der nächsten GV einen Vorschlag zu unterbreiten.
- *Überarbeitung der Honorar- und Praktikumsansätze*: Der Präsident erklärt das neue „Berechnungsmodell für Stundenhonorar“ (zum Selberausfüllen). Das Modell hilft freischaffenden KunsthistorikerInnen, ihre Kosten auf einen Stundenansatz zu berechnen und in einen angemessenen Verhältnis zu vergleichbaren Löhnen bei Festanstellung zu setzen. Das Modell ist unverbindlich und kann jederzeit erweitert und verbessert werden. Auf Anregung der Nachwuchsvereinigung „articulations“ hat der Vorstand zudem ein Positionspapier „Zur Entlohnung von Praktika des kunsthistorischen Nachwuchses in kulturellen Institutionen“ ausgearbeitet. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass in den kunsthistorischen Berufsfeldern immer mehr Praktika angeboten werden, in denen der Ausbildungsanteil, die Entlohnung und die Aussicht auf eine folgende Anstellung gering sind. Das Positionspapier nennt keine verbindlichen Honorarvorgaben seitens der VKKS, sondern macht einige grundsätzliche Aussagen zu einer guten Ausgestaltung der Praktika resp. Volontariate. Das Papier soll per Newsletter verschickt werden, und der Präsident wird versuchen, noch weitere Vereinigungen wie ICOM für eine Stellungnahme zu gewinnen. Andreas Rüfenacht, Präsident von „articulations“, möchte unterschieden haben zwischen Ausbildungspraktika und institutionellen Praktika. Bezüglich der Länge eines Praktikums schlägt er einen Zusatz für eine maximale Dauer von 6 bis 12 Monaten vor. Sowohl das Berechnungsmodell wie auch das Positionspapier zu den Praktika werden von der GV ohne Gegenstimme begrüßt.
- *Reorganisation Geschäftsstelle*: Der Vorstand diskutiert z.Zt. mit der Direktion des SIK-ISEA die Möglichkeiten, die Sekretariatsstelle der VKKS über 2012 hinaus im SIK-ISEA fortzuführen. Sobald konkrete Ergebnisse vorliegen, wird der Vorstand die Mitglieder informieren.
- *Retraite zur Frage der Herausgabe einer Zeitschrift /eines Jahrbuches*: Hans-Christian Steiner berichtet, dass der – u.a. aus universitärem Kreis geäußerte – Wunsch nach einer Zeitschrift / einem Jahrbuch anlässlich einer Retraite vom Vorstand eingehend diskutiert wurde. Andere Publikationen wurden evaluiert sowie Fragen zu Verlagen, Kosten für Herstellung und Vertrieb, redaktionellem Aufwand, Qualitätssicherung etc. diskutiert. Der Vorstand will bis Ende Jahr abgeklärt haben, ob es für ein solches Unternehmen realistische Realisierungsmodelle gibt und welche Konsequenzen damit verbunden sind. Die Ergebnisse werden den Mitgliedern spätestens an der nächsten GV präsentiert werden.

11. Aufgabenerteilung an den Vorstand

Keine.

12. Varia

Keine.

Der Präsident

Für das Protokoll

Dr. Andreas Münch

Monika Krebser

Zürich, 26. Mai 2012